Quelle: https://manuscripta.at/?ID=46724
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">>

Gandtzheit also crefftiklich wirt
an geflamt und mit auf gestreck
ten armen und zu samen gezogen
sich selbs also ser wirt aufzerytten
Das das im die prust seyent zu
klein sein und darinny also benott
sein das die uberflussikeit des
geists mit eine gewaltigen prunst
auf muss prechen und die flam der
lieb mit der grossen uberflussigkeit
wollust erweit muss er auf wütte
ergeyssen und ofenbarn er woll
oder er wöll nit wann mit zu
gewaltiger treybung so bewirt sy
zwang den menschen gleicher weise
So die Jungsten bezalt wann
sie trunckten von newem most
man solich sempftikeit ein gegossen
merkten und angeubten herzen
Im dem ersten die mag man
mit betrongen sie muss aufsprechen mit
ungewontlicher weis von ergeytunge
zecht als newer wein erst gegossen
in ein fass darnach der hernach
mit mer feudt funder zalst von aller

wirtlichkeit